

# Weiterbildung im Stil großer Whiskys

»Blended Learning« ist mehr als ein Trend. Wie sich Tagungshotels darauf einstellen können, erklärt Christine Schloter FCSI (www.schloterseminare.de), die Beratung, Trainings und Coachings für Gastronomie, Hotellerie und Industrie anbietet

**Das erste,** was mir in den Sinn kam, als ich persönlich von »Blended Learning« hörte war: Whisky. Und die Assoziation trifft zu: In den großen Whisky-Destillieren werden unterschiedliche Grundbrände zu dem typischen Geschmack der Marke verschnitten. Erst die Mischung der verschiedenen Elemente ergibt den einzigartigen Mehrwert. Bei seiner Whisky-Kreation geht der Blendmeister mit klarem Konzept und hohem Sachverstand vor – genauso der »Blended Learning«-Designer. Er entwickelt eine Weiterbildungsstrategie auf einem ausgefeilten didaktischen Konzept, das möglichst alle Ebenen mit einbezieht. So entsteht ein umfassendes Programm mit Präsenzworkshops, Webinaren im virtuellen Klassenzimmer, Internetforen, multimedialen Nachschlagewerken und weiteren E-Learning-Werkzeugen zum selbstgesteuerten Lernen.

Der richtige Blend ist mehr als die Summe seiner Teile – die Kunst liegt in der klugen Zusammenstellung, damit aus den vielen Zutaten mehr wird als ein dünner Medienfusel.

## »Blended Learning« im Tagungshotel

Gefährdet »Blended Learning« das traditionelle Tagungshotel? Ein klares Nein! Klassische Präsenzseminare bleiben ein wichtiges Element eines »Blended Learning«-Konzeptes. Lediglich die Anforderungen verändern sich.

Die reine Wissensvermittlung verlagert sich ins virtuelle Klassenzimmer. Damit

### BLENDED LEARNING KONZEPTE...



- erleichtern die Zusammenarbeit internationaler Teams
- fordern kontinuierliche schriftliche Dokumentation der Ergebnisse der Zusammenarbeit
- unterstützen den Aufbau einer internen Wissensdatenbank
- sind eine Plattform für kontinuierlichen Know-how-Transfer
- aktivieren den langfristigen Informationsaustausch in den Unternehmen
- fördern selbstständiges Arbeiten und Eigenverantwortung
- vertiefen den Lerneffekt durch verschiedene Lernebenen
- arbeiten mit bekannten sozialen Medien (Social Media)
- sprechen unterschiedliche Lernstile an
- sparen Reisekosten und Fahrtzeit

TH

kann die Zeit im Tagungsraum vor Ort noch aktiver genutzt werden. Praktische Übungen brauchen Bewegungsraum. Schon Gruppen mit nur fünf bis acht Teilnehmern brauchen Räume mit mehr als 40 Quadratmetern.

Mit der Globalisierung wird es mehr internationale Teams geben. Die Trainings werden gleichzeitig mit den Kollegen weltweit stattfinden. Das verschiebt dann die Seminarzeiten. Da wird der Pausenkaffee auch nach 22 Uhr benötigt. Weiter braucht jeder Seminarraum – auch die Gruppenräume – Zugang zu schellen Internetverbindungen, denn Präsentationen und Videoclips werden direkt übertragen. Schnelle Verbindung heißt hier: beständig eine Übertragungsrate von mindestens sechs Mbits/s. Provider werben mit Speedverbindungen von bis zu 30 Mbit/s, doch die Realität im Hotel zeigt: Oft liegt die Rate unter einem Mbit/s – vor allem wenn viele Gäste gleichzeitig surfen.

**Tipp:** Mit [www.speedtest.net](http://www.speedtest.net) lässt sich die Übertragungsgeschwindigkeit messen.

## Mehr als ein Trend

»Blended Learning« ist die Zukunft der Weiterbildung – das Dach, unter dem alle virtuellen und präsenten Möglichkeiten vernetzt sind. Dabei macht die digitale und zeitliche Umstellung auch vor traditionellen Tagungshotels nicht halt – für flexible Gastgeber allerdings schon jetzt eine leicht lösbare Herausforderung. Mit verschiedenen Medien und Lernformaten spricht »Blended Learning« dabei alle Sinne an – eben ganz wie ein guter Whisky.

CHRISTINE SCHLOTER FCSI